

C  
L  
E  
V  
E  
R  
C  
L  
E  
V  
E  
R

# DIE NEUEN

# VÄTER

## ADVOCATA PATRIABOLI

(oder: Soweit kommts noch. . .)

Ich brauche mich nur an einige zitatreife Diskussionsbeiträge neuer Väter und ihrer herbeigeeilten Verteidigerinnen zu erinnern („Siehste, die Frau sagt dasselbe wie ich“):

– 1 –

„Nicht wahr – mit der Erziehung der Kinder sind die Mütter heutzutage nicht mehr so alleingelassen. Die Rollen sind nicht mehr so festgelegt. Ja, sie können sogar arbeiten gehen. Müssen nicht immer zuhause isoliert rumsitzen“.

– 2 –

„Denn Männer wollen ja auch Väter sein. Wollen aktiv beteiligt werden. Auch sie können Windeln wechseln. Kinderwagenschieben. Immer mehr Väter beteiligen sich sogar am Abwasch. Kurz: Die Kinder haben mehr von ihren Vätern; die Mütter haben mehr von ihren Männern“.

– 3 –

„Es sollte doch alles ausgewogener werden. Väterlichkeit. Warum wird so selten über Väterlichkeit gesprochen, wenn über Mütterlichkeit gesprochen wird? Sind nicht die Männer genauso an den Kindern beteiligt? Und – eigentlich überflüssig, das zu erwähnen – an ihrer Zukunft interessiert? Erziehung ist gemeinsame Sache beider Geschlechter“.

– 4 –

„Ohne Gemeinsamkeit der Geschlechter kein Fortschritt. Was soll das Gerede von Alltagsmüttern und Sonntagsvätern! Man sollte mal an die Stellen hingucken, wo es Positives zu bemerken gibt. Hat man jemals so viele Väter mit Babies auf den Armen gesehen, Väter, die so zärtlich sein können wie diese? Sie müssen ermutigt werden!“

– 5 –

„In den USA gibt es inzwischen eine recht erfolgreiche Fathers'-Rights-Bewegung für die Rechte der Väter, nach all den Jahren der Überbetonung der Pflichtenseite. So rächt sich Einseitigkeit“.

– 6 –

„Die Frauenbewegung sollte sich dieses Problems mal annehmen und den Neuen Vätern Mut machen, anstatt sie weiterhin mit ihrer einseitigen Parteinahme zu entmutigen. Das wäre doch auch sehr im Interesse der Mütter, nicht wahr?“

*Eva-Maria Epple*